

Dr. Adalbert Müllmann

„So klingt zuhause – Radio Sauerland“. Seit über 30 Jahren ist Radio Sauerland „on Air“, auf Sendung. Die Nummer 1, was die Hörernutzung betrifft. Der meistgehörte Sender im Hochsauerlandkreis.

Zum Sendebeginn ausschließlich nur im Radio, ist Radio Sauerland heute auch in den sozialen Medien und als Stream im Internet unterwegs. „Multimedial“, mit unterschiedlichen Angeboten, aber nach wie vor unverwechselbar als lokaler Sender im Sauerland zuhause.

Die Radioszene, wie die Medienlandschaft insgesamt, ist in Bewegung. Internetradio, DAB+, Streamingdienste und die sozialen Medien bringen ein verändertes Nutzungsverhalten insbesondere der jüngeren Generation mit sich. Dies alles stellt auch Radio Sauerland – stellt den Lokalfunk insgesamt – mit Blick auf die Zukunft vor neue Herausforderungen.

Herausfordernd war auch der Start vor mehr als 30 Jahren.

In Nordrhein-Westfalen sollte Lokalfunk geschaffen werden. Verbreitungsgebiete sollten die Kreise und kreisfreien Städte sein. Als Beteiligte und Programmverantwortliche des Lokalfunks waren die gesellschaftlich relevanten Akteure „vor Ort“ wie Unternehmensverbände und Gewerkschaften, die Kirchen aber auch Umweltverbände sowie Vertreter der Wissenschaft und Kunst vorgesehen. Finanziert werden sollten die Lokalfunksender ausschließlich durch Werbeeinnahmen.

Dazu wurde von der Landespolitik in Nordrhein-Westfalen ein Zwei-Säulen-Modell geschaffen; ein Novum in der Rundfunklandschaft der Bundesrepublik Deutschland.

Die eine Säule war zuständig für das Programm, die andere für die Bereitstellung der notwendigen Finanzen.

Verantwortlich für die programmliche Säule der Lokalfunksender waren die neu zu gründenden Veranstaltergemeinschaften als eingetragene Vereine, welche das gesellschaftliche Spektrum abbildeten. Die andere Säule hatten noch zu findende Betriebsgesellschaften zu tragen, an denen sich auch die kommunale Selbstverwaltung, wie der Hochsauerlandkreis mit einem gewissen Anteil (höchstens 25 %) beteiligen konnten.

Auch im Hochsauerlandkreis wurde am 10.06.1987 im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Arnsberg eine Veranstaltergemeinschaft gegründet. Von den dort anwesenden elf Gründungsmitgliedern wurde zum 1. Vorsitzenden der langjährige Oberkreisdirektor außer Diensten Dr. Adalbert Müllmann einstimmig gewählt. Dr. Müllmann war als Vertreter der kath. Kirche auf Vorschlag des damaligen Erzbischofs Kardinal Degenhardt Gründungsmitglied der Veranstaltergemeinschaft. Ebenso einstimmig wurden zu seinen Stellvertretern Reinhard Schmidt und Ferdi Lenze gewählt. Reinhard Schmidt

(Kreistagsmitglied SPD Fraktion) war Gründungsmitglied als ein Vertreter des Kreistages des Hochsauerlandkreises, Ferdi Lenze für die Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege.

Die Wahl von Dr. Adalbert Müllmann zum 1. Vorsitzenden der Veranstaltergemeinschaft war ein entscheidender Schritt auf dem Wege zu einem eigenen Lokalfunk im Hochsauerlandkreis. Mit seinen Kontakten und Verbindungen, die er als ehemaliger Oberkreisdirektor mit sich brachte, aber auch mit seiner Lebens- und natürlich besonders auch seiner Verwaltungserfahrung war er maßgeblich daran beteiligt, dass Radio Sauerland am 6.10.1990 an den Start gehen konnte. Die in den Anfangsjahren geschaffenen Strukturen sind noch heute das Fundament, auf dem Radio Sauerland steht.

Zwischen Gründung der Veranstaltergemeinschaft und dem erfolgreichen Sendestart mussten umfangreiche Vorarbeiten getroffen werden. Viele Gespräche, Termine und Überlegungen waren notwendig. Schließlich betrat man ja Neuland, eine Blaupause gab es nicht. Und dies galt ja für alle Beteiligten, nicht nur im Hochsauerlandkreis, sondern landesweit, unter anderem auch für die Landesrundfunkanstalt (heute Landesanstalt für Medien).

Es herrschte eine allgemeine Stimmungslage zwischen „Aufbruch“ und Skepsis“, stellte Dr. Müllmann später einmal fest.

Als sehr gut erwies sich, dass mit Kreisverwaltungsrat Anton Dürwald dem Vorstand ein Verwaltungsfachmann, zuerst als Protokollführer und dann als Geschäftsführer, zur Verfügung stand. Diese Regelung war auch deshalb möglich, weil der Hochsauerlandkreis mit Landrat Rolf Füllgräbe und Oberkreisdirektor Egon Mühr ein großes Interesse an einem guten Start von Radio Sauerland hatte.

In den ersten Sitzungen ging es neben inhaltlichen und programmlichen Fragen im Wesentlichen darum, die Grundlagen für einen erfolgreichen Sendestart zu schaffen.

So musste die Veranstaltergemeinschaft um die nach dem Landesmediengesetz notwendigen weiteren Mitglieder ergänzt werden.

Wer gehört zum Verbreitungsgebiet des Senders? Diese Frage wurde plötzlich aktuell, weil die Stadt Warstein statt zu Radio Hellweg gerne zu Radio Sauerland wollte.

Es musste eine Betriebsgesellschaft gefunden werden. Ohne diese und den Nachweis einer Wirtschaftlichkeit konnte keine Sendelizenz bei der Landesrundfunkanstalt beantragt werden. Nach dem sogenannten Verlegerprinzip hatten die Verlage den ersten Zugriff zur Gründung einer Betriebsgesellschaft, die im Verbreitungsgebiet des neuen Senders mit ihren Zeitungen vertreten waren. Das war bei uns die WAZ-Gruppe aus Essen (heute Funke Mediengruppe) mit der Westfalenpost und Westfälischen Rundschau. Der Hochsauerlandkreis wollte sich ebenfalls mit 25 % beteiligen.

Da alle Beteiligten auch hier Neuland betraten, waren bis zur endgültigen unterschriftsreifen Vertragsgrundlage viele Überlegungen und Gespräche notwendig, bis mit der von der WAZ-Gruppe gegründeten Westfilm-Medien-GmbH (heute Westfunk) eine Einigung erzielt wurde. Dabei spielten natürlich die zu erwartenden Werbeeinnahmen eine große Rolle.

Ein besonders schwieriges Thema war von Anfang an bis heute die Versorgung des Senders mit den notwendigen Frequenzen. Im Lokalfunk NRW sind wir der Sender mit den meisten Sendestandorten und damit verbunden auch den höchsten Leitungskosten. Einen kleinen Schock gab es dann, als auf der Mitgliederversammlung der Veranstaltergemeinschaft im Oktober 1987, also kurz nach der Gründung, in einer Mitteilung des Bundespostministers geschrieben stand, dass nach der Frequenzplanung für lokale Hörfunksender der HSK vier Frequenzen nach einer Inlands- und Auslandkoordinierung bekommen sollte. Die erste Frequenz sollte jedoch erst 1996 vorhanden und nutzbar sein. Nach einer Eingabe des 1. Vorsitzenden Dr. Müllmann stellte sich dann aber heraus, dass die Frequenzen und Sendeleistungen, die zur Verfügung standen, durch die Oberpostdirektion Dortmund so festgelegt wurden, dass eine kurzfristige Inbetriebnahme möglich war.

Um auf Sendung gehen zu können, musste jedoch vorher ein Chefredakteur und eine Redaktionsmannschaft gefunden werden. Und natürlich entsprechende Räumlichkeiten für das Sendestudio und die Redaktion.

Das Sendestudio mit den notwendigen Räumlichkeiten für die Redaktion wurde dann in der alten Villa gegenüber dem Kreishaus untergebracht. Heute befindet sich Radio Sauerland nicht weit davon in dem Nachbargebäude.

So konnte schließlich Paul Senske, der von dem Vorstand der Veranstaltergemeinschaft als Chefredakteur vorgeschlagen worden war, nach großer Zustimmung seine Arbeit aufnehmen. Und nach und nach wurde die Redaktion komplett. Auch wenn der Start in den neuen Räumen noch viel von einem Provisorium hatte, war es der gelungene Beginn eines lokalen Rundfunks, den es bisher nicht gab und der schon nach kurzer Zeit den WDR mit seinen Programmen hinter sich ließ.

Den entscheidenden Anteil am erfolgreichen Start und der danach weiter erfolgreichen Arbeit hatte Chefredakteur Paul Senske mit seiner Redaktionsmannschaft. Waren sie es doch jetzt, die durch ein attraktives Programm jeden Tag für einen erfolgreichen Sender die Grundlagen schaffen mussten.

Das Rahmenprogramm mit der Musik, den Weltnachrichten und sonstigen landesweiten Beiträgen kam von Anfang an von Radio NRW, das für alle Lokalsender in NRW das Mantelprogramm verantwortet.

Der Sendestart ist gelungen, stellte der 1. Vorsitzende Dr. Adalbert Müllmann beim offiziellen Start am 6. Oktober auf dem Kaiser-Otto-Platz in Meschede zufrieden fest. Radio Sauerland war „on Air“, auf einem guten erfolgreichen Weg.

Im November 1992 erklärte Dr. Müllmann in der Mitgliederversammlung, im kommenden Jahr nicht mehr für den Vorsitz der Veranstaltergemeinschaft kandidieren zu wollen. Im Protokoll ist festgehalten, dass er der Auffassung sei, nach einer dreijährigen wenig positiven Aufbauarbeit der Vorbereitung eines flächendeckenden Lokalfunks in NRW und einer weiteren dreijährigen durchaus positiven Aufbauarbeit beim Sender Radio Sauerland seine bisherige Vereinstätigkeit in seinem Alter bedenkenlos in jüngere Hände übergeben zu können.

Und auch Geschäftsleiter Anton Dürwald hatte schon vor längerer Zeit erklärt, nicht weitermachen zu wollen. Als Nachfolger von Dr. Adalbert Müllmann wurde 1993 Dr. Ewald Franzmann neuer Vorsitzender der Veranstaltergemeinschaft Radio Sauerland. Ulrich Bork wurde neuer Geschäftsleiter.

„Radio auf allen Kanälen“ überschrieb die heutige Chefredakteurin Anke Gebhardt zum 30jährigen Senderjubiläum ihren Beitrag in einer Sonderbeilage.

„Haben wir 1990 tatsächlich „nur“ Radio gemacht, also das lokale Programm im Radio produziert, so machen wir heute Radio auf allen Kanälen: Sie hören uns nicht nur auf UKW, sondern streamen uns in der App oder per Webradio. Sie finden uns mit vielen Infos auf www.rudiosauerland.de. Wir sind bei Facebook und Instagram. Sie erreichen uns per WhatsApp. Diese vielen neuen Möglichkeiten machen Radio heute ganz besonders. Wir recherchieren und verarbeiten nicht nur O-Töne bzw. Audios, sondern machen auch Fotos und produzieren kleine Videos. Wir können die Themen in unserem Programm online und bei Social Media „verlängern“ und anders aufbereiten. Das macht Spaß!“

Von Anfang an mit einer kleinen Redaktion und viel Engagement wird täglich produziert. Anders als der mit Gebühren mitfinanzierte WDR muss sich der Lokalfunk durch Werbung finanzieren. Dass uns das nach wie vor gelingt und wir der meistgehörte Sender im Hochsauerlandkreis sind, verdanken wir nach wie vor unseren Hörern und Nutzern, die für uns unersetzlich sind; aber auch solche, die mit kritischen Äußerungen mit uns in Kontakt treten und so am Erfolg von Radio Sauerland mitwirken.

Die Grundlagen für Radio Sauerland wurden vor mehr als 30 Jahren maßgeblich von Dr. Adalbert Müllmann, dem Gründungsvorsitzenden, gelegt.